

J. Dreher:

PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE GRIFFBEREIT

Medikamente, psychoaktive Genussmittel und Drogen

Thieme-Verlag, Stuttgart-New York 2019, 4. aktual. Aufl., 234 S., 15 Abb., € 39,99

ISBN 978-3-13-242330-5

eISBN (epub) 978-3-13-242340-4

An Fachbüchern zur Behandlung mit Psychopharmaka mangelt es nicht, in jeder Form, jedem Umfang, jeder z. T. eindrucksvollen Neuauflage. Dabei ist die Zielgruppe eher begrenzt, meist Nervenärzte und Psychiater, Allgemeinärzte und Internisten. Gleichwohl kann man dieses Informations-Angebot nur begrüßen, denn das Aufgabengebiet ist eindrucksvoll, um nicht zu sagen beunruhigend zunehmend. Und es wird weiter steigen, das erzwingt schon die wachsende Lebenserwartung mit entsprechenden seelischen Störungen sowie organischen Beeinträchtigungen mit psychosozialen Folgen.

Zu einem solchen Angebot mit objektivierbarem Erfolg, sprich seit 2015 fast jedes Jahr eine aktualisierte Auflage (zuvor im Schattauer-, jetzt Thieme-Verlag), gehört die *Psychopharmakotherapie griffbereit* von Dr. Jan Dreher von der Klinik Königshof in Krefeld. Sein Informations-Stil hat eine persönliche Note, und die kommt offensichtlich an: „Ich möchte Ihnen anbieten, Ihre ersten Exkursionen in den Schulen der Psychopharmakotherapie als Ihr Reiseführer zu begleiten“ (Vorwort). Danach folgt die auch von anderen Autoren eingehaltene Inhalts-Struktur, jedoch mit einem interessanten (und in der Tat nicht üblichen) Angebot, nämlich eine „ganz persönliche Beurteilung mit auf den Weg“ zu geben.

Grundlage ist die langjährige Erfahrung des Autors in der psychiatrischen Aus- und Weiterbildung sowie klinischen Tätigkeit als Psychiater mit besonderem Schwerpunkt auf dem psychiatrischen Alltag. Als „Reiseführer“ empfiehlt er deshalb seinen „Reiseplan“, um „Schritt für Schritt die wichtigsten Kenntnisse im Umgang mit Psychopharmaka näher zu bringen“. Und dies ergänzt durch die folgenschwersten psychoaktiven Genussmittel und Drogen sowie die Behandlung der damit verbundenen Krankheiten.

Wie gesagt: Kein übliches Angebot aus der in der Mehrzahl eher distanzierten Informationsweise der meisten Autoren-Kollegen. Und deshalb auch der Wunsch, die vorgestellten Darstellungen und Einschätzungen „gerne an psychopharmakologie@icloud.com zu mailen“.

Inhaltlich geht es wie in allen vergleichbaren Werken um die entsprechenden Kapitel: Psychopharmaka im Überblick, dann Antidepressiva, Neuroleptika, Phasenprophylaktika, Anxiolytica, ferner Schlafmittel, ADHS-Therapeutika sowie Genussmittel (sprich Alkohol, Nikotin und Koffein). Es werden aber auch die illegalen Drogen Heroin, Kokain, die Amphetamine, Cannabis und die Gamma-Hydroxy-Buttersäure behandelt.

Ein weiterer Informationsbereich ist die Gerontopsychiatrie, wo es nicht nur um die vorsichtigeren Dosierung von Medikamenten, die Therapie des Delirs im Alter, Antidementiva u. a. geht, sondern auch um ein Phänomen, das sich sonst in Psychopharmaka-Werken kaum finden dürfte: Wasser-Mangel und damit scheinbar unklare Verwirrheitszustände durch Flüssigkeitsdefizit.

Nicht vergessen werden Notfälle (vor allem Suizidgefahr) und Medikamenten-Wechselwirkungen (pharmakokinetisch und pharmakodynamisch). Zudem Psychopharmaka in der Schwangerschaft und sinnvolle Kontroll-Untersuchungen. Den Abschluss bildet ein Glossar, das auch über die Psychopharmakologie hinaus reicht und ein hilfreiches Sachverzeichnis.

Die notwendige Lesefreundlichkeit bei einem solch informations-dichten Text ist heute bei praktisch allen Konkurrenzwerken berücksichtigt, so auch hier. Das führt bisweilen zu einem etwas unruhigen Schriftbild (auch bei den Konkurrenz-Produkten), doch da es sich um ein Nachschlagewerk mit konkreter und zeitlich begrenzter Informations-Aufgabe handelt, ist dies wie bei allen anderen Fachbüchern nicht nur adäquat, sondern auch zweckdienlich.

Dass trotz eindrucksvoller Konkurrenz fast jedes Jahr eine aktualisierte Auflage möglich wurde, geht wohl auch auf den Umstand zurück, dass sich hier ein Experte persönlich einbringt, und zwar in praktisch jedem Kapitel mit „mein persönliches Fazit“. Das kommt offensichtlich an, auch wenn man den letzten Satz im Vorwort der

4. Auflage vielleicht nicht ganz so ernst nehmen sollte, nämlich: „Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst mal viel Spaß bei der Erkundung des Dschungels der Psychopharmakotherapie“. Der ist zwar in diesem Zusammenhang etwas gewöhnungsbedürftig, weckt aber Neugier. Und wenn man dann suchend ins Detail geht, hält sich der Spaß zwar in Grenzen, aber der Informationswert im Rahmen einer in der Tat nicht einfachen Behandlungsform erklärt dann auch den Erfolg dieser persönlich gehaltenen Offerte aus der griffbereiten Handbibliothek (VF).